

Botschafter Chas Freeman: Israels Strategie im Chaos – Trump übernimmt das Ruder

#Nima

Hallo zusammen, heute ist Freitag, der 10. April 2026, und unser lieber Freund Botschafter Chas Freeman ist bei uns. Willkommen, Herr Botschafter.

#Chas

Danke. Schön, wieder zurück zu sein.

#Nima

Lassen Sie mich mit einem Update beginnen, den neuesten Nachrichten darüber, was gerade passiert, denn die Zeit vergeht schnell und wir müssen die Situation verstehen. Vor etwa einer Stunde hörten wir vom Vorsitzenden des iranischen Parlaments. Er sagte, dass zwei der zwischen den Parteien vereinbarten Maßnahmen noch nicht umgesetzt worden seien: ein Waffenstillstand im Libanon und die Freigabe der blockierten iranischen Vermögenswerte vor Beginn der Verhandlungen. Dann, innerhalb der letzten Stunde, gaben der südkoreanische Vertreter und eine katarische Bank bekannt, dass Washington die Freigabe von 7 Milliarden Dollar iranischer Vermögenswerte genehmigt habe, die in Katar auf dem südkoreanischen Konto gehalten werden.

Sie haben das genehmigt. Die andere gute Nachricht, die meiner Meinung nach viel wichtiger ist, betrifft den Libanon und Israel. Donald Trump – nun, laut *Israel Hayom*, einem israelischen Medienunternehmen – berichteten sie, dass es einen sofortigen Waffenstillstand zwischen Israel und dem Libanon geben wird, der morgen bekannt gegeben werden soll. Dieser Waffenstillstand soll die vollständige Umsetzung der Waffenstillstandsbedingungen von 2024 betreffen, oder etwas in dieser Richtung. Ein anderes Medium berichtete, dass dies aufgrund des iranischen Drucks im Zusammenhang mit den Verhandlungen geschehe.

Aber Axios berichtete, dass sowohl der Libanon als auch Israel einen Waffenstillstand als Geste des guten Willens von israelischer Seite vorbereitet haben, nicht als Ergebnis iranischen Drucks. Dies wurde von Axios gemeldet. Und es scheint, dass die iranische Delegation auf dem Weg nach Islamabad, Pakistan, ist, um dort eine Art Verhandlung zu führen. Wie bereits erwähnt, ist die

andere wichtige Nachricht, dass die Iraner erneut, diesmal indirekt, verhandeln werden. Sie werden keine Fotos mit J.D. Vance machen, da sie dies nicht als eine für sie gangbare Option ansehen. Sie verstehen die Botschaft.

#Chas

Nun, das ist alles sehr interessant und topaktuell, und ich freue mich sehr zu hören, dass die Gespräche in Islamabad fortgesetzt werden. Es ist offensichtlich, dass das Weiße Haus, das ziemlich verzweifelt darauf bedacht ist, diesen Krieg zu beenden, einige sehr nützliche Schritte unternommen hat. Die Freigabe eingefrorener Vermögenswerte in Katar – vielleicht auch anderswo, das weiß ich nicht – zu genehmigen, ist ein großer Fortschritt, um den guten Willen zu zeigen, der in früheren Verhandlungen völlig gefehlt hat. Noch wichtiger ist, dass wir, falls es tatsächlich einen Waffenstillstand im Libanon gibt, der auf dem Abkommen von 2024 aufbaut, das Israel nie wirklich umgesetzt hat, abwarten müssen, ob sie es diesmal tatsächlich umsetzen.

Aber wenn es einen Waffenstillstand gibt, ist das von entscheidender Bedeutung, denn der Iran war nicht nur der Beschützer des Libanon und der Sponsor bzw. Unterstützer der Hisbollah – die die einzige effektive Verteidigungskraft im Libanon darstellt –, sondern ich denke, der Iran betrachtet die amerikanische Fähigkeit, die israelische Aggression zu stoppen, eindeutig als entscheidenden Indikator dafür, ob die Vereinigten Staaten es wirklich ernst meinen mit der Beendigung dieses Krieges. Und wenn, wie es den Anschein hat, das Weiße Haus Druck auf Herrn Netanjahu ausgeübt hat, ist das sehr gut. Ich denke, der Iran geht in diese Gespräche, falls sie stattfinden – und ich hoffe sehr, dass sie es tun –, nicht mit einer besonders starken Position. Er kontrolliert die Straße von Hormus, und die Golfstaaten könnten wirtschaftlich nicht überleben.

Sie haben nicht das Geld, um ihre Entwicklungsprogramme durchzuführen, wenn diese Meerenge für sie nicht offen ist. Und obwohl sie im Moment sehr wütend sind und nach Rache verlangen – insbesondere die Menschen in den VAE – denke ich, dass sie auf lange Sicht keine andere Wahl haben werden, als anzuerkennen, dass die Meerenge, da sie nicht mit Gewalt geöffnet werden kann, ihnen nur durch Diplomatie geöffnet werden kann. Und das bedeutet Abkommen mit dem Iran, die auch die Frage der amerikanischen Stützpunkte auf ihrem Territorium einschließen werden. Das ist also insgesamt sehr gut. Der Iran muss eigentlich nichts Weiteres tun, um den Druck aufrechtzuerhalten, indem er sie erneut angreift. Der Iran hat gezeigt, dass er sie angreifen kann; er hat den amerikanischen Stützpunkten auf ihrem Territorium großen Schaden zugefügt und einige ihrer Energieerzeugungsanlagen beschädigt.

Im Fall von Kuwait bestreitet der Iran, die Entsalzungsanlage angegriffen zu haben. Es könnte sich um eine israelische False-Flag-Operation gehandelt haben, aber die Golfaraber stehen alle vor der Notwendigkeit, sich langfristig mit dem Iran zu arrangieren. Das gilt auch für die Vereinigten Staaten und andere. In diesem Zusammenhang ist es sehr bedeutsam, dass die spanische Regierung ihre Botschaft in Teheran eröffnet hat. Das stellt einen Bruch der europäischen Einigkeit in dieser Frage dar und ist wahrscheinlich der erste von vielen, denke ich. Es handelt sich also um eine äußerst

bedeutsame Reihe von Entwicklungen. Hoffen wir, dass sie bis Samstagmorgen, pakistanischer Zeit, Bestand haben. Ich sollte wohl noch ein Wort zu Pakistan sagen: Pakistan wurde nach Konsultationen mit Ägypten, der Türkei und Saudi-Arabien ermächtigt, als Vermittler zu fungieren.

Diese Gruppe von vier hat großes Potenzial – das haben wir schon früher besprochen. Aber offensichtlich gab es ein breites regionales Bedürfnis nach einem Friedensplan. Der pakistanische Außenminister flog nach Peking, und es gab eine gemeinsame pakistanisch-chinesische Erklärung. Das scheint ein sehr wichtiger Faktor gewesen zu sein, der es Pakistan ermöglicht hat, einen sogenannten Waffenstillstand zu erreichen. Ich möchte hier sagen, dass ich denke, dies ist kein Waffenstillstand, sondern ein Scheinwaffenstillstand. Er ist nicht echt – es ist nur eine Kampfpause. Es ist kein Ende, nicht einmal eine entscheidende Unterbrechung. Und die Gespräche morgen früh in Islamabad werden entscheiden, ob daraus ein echter Waffenstillstand wird – das heißt, ob die Vereinigten Staaten und Israel sich dem Iran anschließen, das Feuer im Libanon sowie anderswo einzustellen.

#Nima

Ich denke, der Kampf, in dem Donald Trump sich derzeit befindet, ist ein Kampf um sein Überleben, denn wenn er einen anderen Weg einschlägt – wenn er versucht, irgendwie Benjamin Netanjahus Agenda zu folgen –, wird das für ihn nicht funktionieren.

#Chas

Nein, ich denke, es ist ganz klar. Niemand hat diesen Krieg gewonnen, aber zwei Länder haben verloren – und ihre Führer haben verloren. Donald Trump und die Vereinigten Staaten haben diesen Krieg verloren. Netanyahu und Israel haben diesen Krieg verloren. Netanjahus Versuch, inmitten der Niederlage durch die Invasion des Libanon eine Art Sieg zu erringen oder sich zu rehabilitieren, ist ebenfalls gescheitert – nicht nur, weil der Iran eindeutig gefordert hat, dass der Libanon fair behandelt wird, sondern auch, weil die Hisbollah sehr gut gekämpft hat. Es hat auf israelischer Seite sehr schwere Verluste gegeben. Und das erinnert daran, dass Israel zwar sehr gut darin ist, unbewaffnete Zivilisten zu drangsalieren oder Menschen ohne Luftabwehr zu bombardieren, aber wirklich nicht sehr gut in Infanterieoperationen ist, wenn es ernsthaften Widerstand gibt. Wir wissen, dass viele Merkava-Panzer – die Panzer, die Israel selbst entworfen und eingesetzt hat – zerstört worden sind.

Jeder Panzer hat eine Besatzung von vier Personen. Das bedeutet, wenn es tatsächlich 100 Panzer gegeben hat, wie uns gesagt wurde, wären das 400 Tote oder schwer verwundete Menschen auf israelischer Seite. Und Israels Plan, den Süden des Libanon zu annektieren, wird nicht funktionieren. Ich denke also, an diesem Punkt können wir sagen, dass der Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus übernommen hat und nur durch Verhandlungen wieder daraus verdrängt werden kann, die offenbar Irans Rolle beim Betrieb der „Mautstation“ gemeinsam mit Oman sichern werden. Oman hat ein kleines Gouvernement an der Straße von Hormus, umgeben von Fujairah, glaube ich, in den

Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Straße ist unter Kontrolle. Der Iran hat eine Lockerung der Sanktionen gegen seine Ölexporte erreicht. Er hat seine Einnahmen aus dem Ölverkauf in dieser Zeit tatsächlich verdoppelt – ein großer Anstieg, etwa 40 % mehr Ölproduktion – und die Preise sind doppelt so hoch wie zuvor.

Drittens wurde Irans Raketenarsenal nicht zerstört – es wurde erhalten. Iran muss es nicht mehr gegen Israel einsetzen. Israel befindet sich in politischem Aufruhr. Viele Israelis sind sehr wütend auf Netanjahu, weil er sie in diesen Krieg geführt hat, während andere die Vereinigten Staaten dafür verantwortlich machen, sich daraus zurückgezogen zu haben. Iran befindet sich nun in der Lage, sich zurückzulehnen, abzuwarten und vielleicht die internationale Diplomatie zu nutzen, um die Isolation Israels und der Vereinigten Staaten zu verstärken. Gespräche können fortgesetzt werden, vorausgesetzt, es kommt nicht zu einem Eklat. Das grundlegende Problem bei den Gesprächen besteht darin, dass keine Einigkeit darüber herrscht, worüber man sich geeinigt hat – die beiden Seiten haben sehr unterschiedliche Auffassungen darüber, was tatsächlich beschlossen wurde. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, auf die Erklärung des pakistanischen Premierministers Nawaz Sharif zu verweisen. Er hat sehr deutlich gemacht, dass der Libanon Teil der Vereinbarung war – er stand auf der Tagesordnung.

Seine Ankündigung des sogenannten Waffenstillstands enthielt einen konkreten Verweis auf den Libanon, und es ist unehrlich von den Vereinigten Staaten – offensichtlich unter Druck Israels –, dies nun zu leugnen. Ich bin froh, dass die Vereinigten Staaten offenbar ernsthaften Druck auf Israel ausgeübt haben, sich von ihrer Aggression im Libanon zurückzuziehen. Ich weiß nicht, welcher Art dieser Druck war, aber ich möchte ein paar Dinge sagen. Erstens kann Israel keinen Krieg irgendeiner Art führen, ohne die Unterstützung der USA – logistische Unterstützung, Waffen, Munition und so weiter. Israel hat seine Abfangkapazitäten aufgebraucht, mit denen es iranische Raketen bekämpfen konnte, und ist daher im Grunde schutzlos gegenüber einer möglichen Wiederaufnahme des Krieges durch den Iran, falls dieser sich dazu entschließt. Das ist eine Menge Druck.

Die Menschen in Israel – wir wissen nicht, wie groß der Schaden dort ist, da es militärische Zensur gibt, einschließlich der Abschaltung von Satelliten, die normalerweise über die Lage am Boden in Palästina berichten würden. Aber es ist klar, dass die Israelis seit sechs Wochen oder länger ständiger Gefahr durch fliegende Sprengköpfe ausgesetzt sind und sich immer wieder in Luftschutzbunker flüchten müssen. Ich glaube nicht, dass die Moral in Israel sehr gut ist. Der Krieg im Libanon, wie ich bereits sagte, lief für Israel schon vor der iranischen Forderung nach einem Stopp nicht gut. Die Vereinigten Staaten haben die Fähigkeit, die Bombardierung des Iran wieder aufzunehmen. Der Iran jedoch hat weitaus mehr Schaden erlitten, als er selbst verursacht hat, und er hat gezeigt, dass er dem standhalten kann. Das erinnert uns an die Fähigkeit Nordvietnams, zum Beispiel enorme Schäden durch amerikanische Bombardierungen zu verkraften, ohne zu kapitulieren.

Also geht der Iran in diese Gespräche – indirekte Gespräche, wie du gesagt hast. Ich denke, sie sind teilweise indirekt, weil sie den Anblick von Steve Witkoff und Jared Kushner nicht ertragen können,

die sich als Gesandte völlig diskreditiert haben – durch ihre Amateurhaftigkeit, Inkompetenz, mangelnde Empathie, Neigung zur Täuschung, Bereitschaft, als Deckung für Überraschungsangriffe zu dienen, und Unfähigkeit, ein Abkommen zustande zu bringen. Ich glaube also, Xi – wenn ich richtig liege, der Außenminister des Iran – hat die Vereinigten Staaten tatsächlich gebeten, sie nicht zu schicken. Offenbar sind sie mit J.D. Vance unterwegs. Aber gut, wir sind wieder bei indirekten Gesprächen, vermutlich vermittelt durch Pakistan. Ich weiß nicht, welche Rolle China spielen wird – wahrscheinlich keine sichtbare –, aber es ist im Hintergrund präsent.

Und wir sind übrigens nicht – selbst wenn dieser fiktive Waffenstillstand Wirklichkeit werden sollte – aus dem Größten heraus, was die Folgewirkungen betrifft. Die Energiepreise steigen weiterhin rasant. Der Iran hat derzeit die Meerenge nur für sehr sorgfältig ausgewählte Schiffe geöffnet. Es gibt enormen Druck auf die Öl- und Gaspreise. Es ging das Gerücht um, dass Katar ein Abkommen mit dem Iran geschlossen habe, doch dann waren da zwei LNG-Tanker aus Katar, die in Richtung der Meerenge fuhren und dann umkehrten – offenbar von Iran gewarnt, dass ihnen die Durchfahrt nicht gestattet werde. Es passiert also eine Menge, vieles davon unter der Oberfläche. Es ist für uns sehr schwer zu erkennen, was genau das ist, aber ich denke, die Welt wird morgen genau hinschauen, um zu sehen, ob diese Gespräche in Islamabad zumindest einen Prozess der Versöhnung nach diesem verheerenden Krieg in Gang setzen.

#Nima

CNN berichtete, dass heute ein einzelner Öltanker nach Zahlung einer Gebühr an den Iran die Straße von Hormus passiert habe. Das wurde auf CNN berichtet. Herr Botschafter, wenn es um den Nahen Osten geht, sehe ich nicht – und ich habe auch nie in den persischen Medien oder in Gesprächen mit Politikern und Entscheidungsträgern gehört –, dass sie irgendjemanden in der Region demütigen wollen. Sie wollen gute Beziehungen, Partnerschaften im Nahen Osten. Glauben Sie, dass aus dem, was derzeit geschieht und bisher geschehen ist, eine solche Beziehung oder Partnerschaft – oder eine Art gegenseitiges Verständnis – entstehen könnte?

#Chas

Das wird eine ganze Weile dauern. Es wird nicht über Nacht geschehen. Man kann Menschen nicht verletzen, ihnen Schaden zufügen, ihr Eigentum zerstören, ihre Lebensgrundlage mindern, sie bedrohen – und dann ein breites Lächeln und eine Umarmung von ihnen erwarten. Das wird nicht passieren. Am Ende jedoch ist die Logik der Situation – wie ich bereits erwähnt habe – die, dass sie im Grunde keine andere Wahl haben. Die Golfaraber werden letztlich zu einer Einigung mit dem Iran kommen müssen. Wie diese Einigung aussehen wird, welche Details sie umfasst – ob sie sich Oman und Iran bei der Verwaltung des Golfs und der Straße von Hormus anschließen oder lediglich Nutzer dieses Transits bleiben, wie viele und in welcher Höhe sie Gebühren zahlen werden – all das bleibt abzuwarten.

Zahlen sie den gleichen Satz wie jemand außerhalb des Persischen Golfs, oder bekommen sie einen Rabatt? Soweit ich weiß, verlangt der Iran etwa 2 Millionen US-Dollar pro Tanker und etwa 1 US-Dollar für eine bestimmte Anzahl von Barrel Öl in diesen Tankern und fordert, dass die Zahlung entweder in Kryptowährung oder in chinesischen Yuan erfolgt. Das ist ein weiterer Folgewirkungseffekt. Der Dollar – der Petrodollar – der die treibende Kraft der Weltwirtschaft und die Hauptquelle der Stärke des Dollars als Handels-, Abrechnungs- und Reservewährung war, steckt in ernsthaften Schwierigkeiten, weil nun andere Währungen verwendet werden: der Rial, der iranische Rial, der chinesische Yuan.

Die Russen haben den Rubel verwendet. Andere nutzen im Handel ihre eigenen Währungen. Daher herrscht nun große Unsicherheit über die weltweite Finanzstruktur. Wir werden sehen, dass die Preise für Öl und Gas deutlich höher steigen werden als derzeit, aus dem einfachen Grund, dass die Schiffe, die vor dem Krieg den Persischen Golf verlassen haben, inzwischen an ihren Zielorten angekommen sind – und es wegen des Krieges keine nachfolgenden Schiffe gibt. Was auch immer geschieht, es wird erhebliche Auswirkungen auf die Inflation haben. Wahrscheinlich wird es eine weltweite Rezession geben, und die langfristige Neuordnung des Energiehandels wird beträchtlich sein.

China hat gerade einen riesigen Markt für erneuerbare Energien gewonnen – Wind, Solar, Kernenergie und Elektrofahrzeuge, die Strom aus diesen nicht konventionellen Quellen nutzen. In dieser Hinsicht ist es ein großer Gewinner. Es ist gelungen, diesen Wandel sehr gut zu bewältigen. Russland hat nun einen enormen Geldsegen erhalten, seit die Sanktionen gegen seine Ölexporte aufgehoben wurden. Indien, das früher einen Preisnachlass auf russisches Öl im Vergleich zum Weltmarktpreis erhielt – ich glaube, es zahlte etwa 47 Dollar pro Barrel, als der Weltmarktpreis bei über 60 Dollar lag – zahlt jetzt 110 Dollar pro Barrel. Die Belastung für die indischen Finanzen ist also beträchtlich, und das gilt auch für andere. Die Folgewirkungen davon werden anhalten, ganz gleich, was morgen in Islamabad geschieht.

#Nima

Ich denke, das könnte sein. Wenn wir uns Irans Zehn-Punkte-Vorschlag ansehen, geht es im Grunde darum, den Krieg an allen Fronten zu beenden. Sie sprechen über den Libanon, den Iran – alles zusammen. Der andere Punkt betrifft die Sanktionen, sowohl die primären als auch die sekundären, die wichtig sind. Die Straße von Hormus ist übrigens einer davon. Wenn man sich die Punkte ansieht, geht es im Wesentlichen um die vom UN-Sicherheitsrat verhängten Sanktionen – die Art von Problem, mit der der Iran schon so lange zu tun hat, seit Ahmadinedschad, dem ehemaligen Präsidenten des Iran. Ich denke, der Vorschlag scheint nicht allzu radikal zu sein, um eine Einigung zu erzielen. Wie sehen Sie das? Nun, das entspricht einer iranischen Position, die viele Jahre zurückreicht. Übrigens zeigt Ihre Erwähnung der Rückfallklausel des Sicherheitsrats, dass auch die Europäer hier etwas zu verantworten haben – diejenigen, die dem amerikanischen Wunsch nach Wiedereinführung der Sanktionen gefolgt sind.

#Nima

Ehrlich gesagt sind diese Sanktionen nicht mehr wirksam.

#Chas

Sie sind nicht wirksam, weil der Einfluss des Dollars auf den Welthandel geschwächt wurde. Es gibt inzwischen Alternativen. Sie sind nicht wirksam, weil der Krieg selbst die wirtschaftliche Dynamik verändert hat. Und es gibt nun große Besorgnis über die Öl- und Gaspreise im Westen. Die Europäer machen immer noch den Fehler, sich nicht das billige russische Öl und Gas zunutze zu machen. Es wird viel teurer sein, wenn sie sich jemals an Russland wenden, um das zu bekommen. Das ist also, wie Sie eingangs sagten, vieles in Bewegung. Und ich weiß nicht, wie viel in der morgigen Sitzung wirklich geklärt werden wird, abgesehen von dem offensichtlichen Punkt, dass wir uns in manchen Dingen nicht werden einigen können. Die Vereinigten Staaten und Israel werden keine Reparationen an den Iran zahlen. Ich kann sagen, dass das politisch unmöglich ist. Der Iran wird jedoch enorme Einnahmen aus den Gebühren für die Straße von Hormus erzielen.

Ich weiß nicht, wie groß der omanische Anteil sein wird, aber Oman war auch kein besonders wohlhabendes Land. Und natürlich bedeutet die Tatsache, dass Oman in diesem Arrangement mit dem Iran steht, dass es mit den anderen fünf Mitgliedern des Golf-Kooperationsrats gebrochen hat. Es hat einen Deal mit dem Iran geschlossen und sich von ihnen abgesetzt. Wir werden sehen müssen, wer von ihnen Oman als Erster folgt. Wie ich schon sagte, könnte Katar dafür der Kandidat sein. In der Zwischenzeit sind die dreizehn amerikanischen Stützpunkte in der Region alle zerstört worden. Sie sind im Grunde unbrauchbar, unbewohnbar. Und es ist ja schön und gut, wenn die Vereinigten Staaten sagen, sie würden Marine und Truppen vor Ort behalten, aber das können sie nicht unbegrenzt tun. Mit der Zeit wird der Druck auf die Vereinigten Staaten, diese Kräfte abzuziehen, zunehmen. Und je stärker dieser Druck wird, desto geringer wird der amerikanische Einfluss in den Verhandlungen. Die Zeit arbeitet hier also wirklich für den Iran.

#Nima

Ich glaube, Herr Botschafter, dass J.D. Vance in gewisser Weise die Natur der Verhandlungen verändern kann. Sie haben Steve Woodcock zusammen mit George Bush erwähnt, und wir haben gesehen, dass sie in der Ukraine, im dortigen Krieg, und jetzt im Krieg im Nahen Osten involviert waren. Ich denke, wir müssen ihre wichtige Rolle in den aktuellen Ereignissen im Nahen Osten berücksichtigen, da sie Teil der Verhandlungen waren. Wie Sie sagten, haben sie die iranische Seite zweimal getäuscht, um einen Krieg zu beginnen. Das erste Mal war ein Überraschungsangriff, und beim zweiten Mal wussten die Iraner irgendwie, dass der Angriff bevorstand. Aber das ist keine gute Bilanz auf ihrer Seite. Wie sehen Sie J.D. Vance als Teil der neuen Verhandlungsrunde?

#Chas

Nun, lassen Sie mich einige Punkte ansprechen. Erstens, die einzige Person, die Witkoff und Kushner vertraut, ist Donald Trump. Das zählt etwas. Aber sonst vertraut ihnen niemand – weder die Ukrainer, noch die Russen, noch die Palästinenser, noch die Israelis, noch die Iraner, noch die Pakistaner. Wissen Sie, Pakistan ist durch die Streitigkeiten darüber, was vereinbart wurde, in Verlegenheit geraten. Und das ist sehr dilettantisch. Ich meine, es ist, offen gesagt, sehr typisch für die amerikanische Diplomatie unter Donald Trump. Das heißt, es werden weit gefasste Grundsatzklärungen ausgetauscht, aber es gibt keine Details, keine Einigung darüber, wie irgendetwas umgesetzt werden soll. Es gibt nicht einmal ein vereinbartes Verfahren, um die Umsetzung der Vereinbarung zu steuern. Das ist die Art von Vereinbarung, auf die sich Napoleon bezog.

Er sagte: Wissen Sie, ich glaube nicht an Vereinbarungen aus Prinzip. Das sind keine Vereinbarungen; das sind nur Erklärungen. Warum gibt es sie also? Nun, sie existieren, weil Donald Trump ihnen vertraut. Wahrscheinlich vertraut er J.D. Vance nicht, der gegen den Krieg war und außerdem sein designierter Nachfolger ist. In den Vereinigten Staaten wird immer häufiger über ein Amtsenthebungsverfahren oder die Anwendung des 25. Verfassungszusatzes gesprochen, weil Donald Trump geistig nicht zurechnungsfähig sei. Der Vizepräsident spielt in beiden Verfahren eine Schlüsselrolle. Ich denke also, Witkoff und Kushner sind dort, um J.D. Vance zu beobachten, nicht um sich mit den Iranern zu treffen. Und ich beneide J.D. Vance in dieser Rolle nicht. Er hat sehr loyal versucht, den Präsidenten – Präsident Trump, seinen Chef – zu verteidigen, aber das ist sehr schwierig. Ich meine, vieles von dem, was Trump sagt, ist offensichtlich nicht wahr.

Und J.D. Vance ist ein intelligenter Mann – gut informiert, nicht gedankenlos – und doch muss er einen Chef verteidigen, der das genaue Gegenteil ist. Warum ist er also dort? Er ist dort, um den Iranern zu zeigen, dass die Vereinigten Staaten es ernst meinen. Man schickt den Vizepräsidenten nicht leichtfertig zu so einer Angelegenheit. So etwas haben wir noch nie zuvor getan. Soweit ich weiß, hat es in unserer Geschichte noch nie einen Vizepräsidenten gegeben, der als Leiter einer ernsthaften diplomatischen Delegation zu einer Frage von Krieg und Frieden eingesetzt wurde. Das ist also etwas Besonderes. Wie gesagt, ich beneide J.D. Vance nicht. Er hat eine sehr schwierige Rolle zu spielen. Wenn es ihm gelingt, aus diesem Treffen eine Einigung über einen Verhandlungsprozess zu erzielen, um die vielen Fragen zu lösen, die der iranische Zehn-Punkte-Vorschlag aufgeworfen hat, dann kann er, denke ich, zufrieden sein, gute Arbeit geleistet zu haben.

#Nima

Ich denke, in Zukunft werden viele Menschen die Trump-Regierung untersuchen. Es ist wirklich erstaunlich, wenn man sie sich ansieht. Da gibt es einen Außenminister, der nicht an den Verhandlungen in der Ukraine beteiligt ist – niemand vertraut ihm im Iran oder in Russland, und niemand will mit ihm verhandeln. Gleichzeitig gibt es zwei Gesandte von Donald Trump, die zusammen mit dem Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten teilnehmen. Es ist wirklich erstaunlich, was die Regierung tut.

#Chas

Nun, was in den Vereinigten Staaten passiert ist, ist der Zusammenbruch der verfassungsmäßigen Regierung und geordneter politischer Prozesse sowie der Zusammenbruch der Rechtsstaatlichkeit, die für die meisten Zwecke ebenfalls nicht mehr existiert. Was wir also haben, ist das, was die Lateinamerikaner „Caudillismo“ nennen. Ich weiß nicht, wie das Wort auf Portugiesisch lautet, aber ein „Caudillo“ ist dieser typische südamerikanische Diktator. Alles ist persönlich. Er hat kein professionelles Personal; er ist von Günstlingen umgeben, und niemand wagt es, ihm die Wahrheit zu sagen. Man sagt ihm, was er hören will. Das ist, wie du weißt, keine gute Art, eine Regierung zu führen. Und ich denke, diese Art von System, das der Tradition der Vereinigten Staaten völlig fremd ist, ist nun das, was wir haben. Man könnte uns mit der Regierung von Ecuador vergleichen, wo der Präsident offenbar in allerlei Korruption verwickelt ist und sehr diktatorisch agiert.

#Nima

Man könnte uns jetzt damit vergleichen.

#Chas

Also, die Leute reden darüber, dass die Vereinigten Staaten, na ja, zu einer weiteren Bananenrepublik werden. Wenn man so ein System hat, dann gerät die Diplomatie aus dem Gleichgewicht. Schauen wir uns zunächst an, was passiert ist. Man beginnt keinen Krieg, ohne Ziele festzulegen, die auch erreichbar sind. In diesem Krieg gab es keine klaren Ziele. Man führt keinen Krieg, indem man mitten darin Generäle entlässt, nur weil sie nicht mit den eigenen Theorien über Geschlecht und Rasse übereinstimmen. Wir haben fähige weibliche und schwarze Offiziere ohne jeden Grund entlassen, außer wegen ihrer beschreibenden Merkmale. Man zieht nicht in einen Krieg, ohne eine Vorstellung davon zu haben, wie man ihn beenden will. Was ist also Ihre Strategie zur Beendigung des Krieges?

Man führt keinen Krieg unter Verletzung der Kriegsnormen, denn was immer man anderen antut, können sie einem selbst antun. Wir haben einen Verteidigungsminister – der sich selbst als Kriegsminister bezeichnet – dessen Vorstellung von Strategie darin besteht, dass derjenige, der am meisten bombardiert, den Krieg gewinnt. Das ist seine Theorie. Aber das stimmt nicht. Es stimmte nicht in Vietnam. Es stimmte nicht in Afghanistan. Und es stimmt nicht im westasiatischen Krieg, den wir gerade erlebt haben. Wie gewinnt man also einen Krieg? Man gewinnt ihn, indem man die Geografie ausnutzt – was Iran mit der Straße von Hormus getan hat. Man gewinnt ihn, indem man Standhaftigkeit zeigt, die Fähigkeit, unter Druck durchzuhalten – was Iran getan hat. Und man gewinnt ihn, indem man eine Strategie hat und an ihr festhält. Dann gewinnt man ihn, indem man in diese Strategie sehr realistische Ziele einbezieht. Also, was wollte Iran erreichen?

Es wollte dem ständigen Mobbing, den Angriffen, Attentaten und Bombardierungen durch Israel ein Ende setzen und sicherstellen, dass sie sich nicht wiederholen. Es wollte Freiheit von der

amerikanischen Zusammenarbeit mit Israel bei solchen Angriffen. Es wollte eine Aufhebung der Sanktionen gegen seine Ölexporte. Es wollte Respekt und Würde – und das hat es erreicht. Jeder auf der Welt, der die Straße von Hormus nutzt, wird sich nun gegenüber dem Iran freundlich verhalten müssen. Vielleicht mögen sie die Islamische Republik nicht, aber sie werden die Nase rümpfen und sich mit ihr arrangieren müssen. Was also hat der Iran erreicht? Natürlich hat er großen Schaden erlitten. Er hat eine ganze Führungsebene verloren, und die neuen Führer sind härter eingestellt. Der Iran wird nun eine Atombombe bauen – das hätte er nicht getan, wenn Ali Khamenei und seine Fatwa fortbestanden hätten. Der Iran wird die palästinensische oder libanesische Sache nicht aufgeben.

Und am Ende, wenn es jemals Frieden in Westasien geben soll, haben wir erneut gesehen, dass die grundlegende Voraussetzung darin besteht, dass Israel Frieden mit den Palästinensern schließt, ihr Recht auf Selbstbestimmung anerkennt und Frieden schließt – keinen kalten Frieden, keinen Waffenstillstand, sondern echten Frieden, mit für beide Seiten vorteilhaften Beziehungen zu seinen Nachbarn. Nichts davon hat es in den achtundsiebzig Jahren seines Bestehens getan. Und wir kommen zu einem letzten Punkt, nämlich dass Israel entstanden ist, weil das Leid der europäischen Juden im Holocaust so entsetzlich war und das Schuldgefühl im Westen darüber, dass nichts unternommen wurde, um ihn zu stoppen, eine Art Verpflichtung gegenüber den Überlebenden des Holocaust erzeugte – dass sie einen eigenen Staat haben sollten. Es hätte nicht unbedingt in Palästina sein müssen, aber dort ist es schließlich geschehen.

Israel hat ständig gefragt: „Haben wir ein Recht zu existieren?“ Ich denke, die meisten Menschen hätten damals ja gesagt – wegen eures Leidens verdient ihr eine Art Entschädigung in Form eines Staates. Aber wenn man die Menschen heute fragt: „Soll Israel weiterhin existieren?“, würden, so glaube ich, fast alle auf der Welt nein sagen. Es hat sich auf so böse und barbarische Weise verhalten, mit solcher Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben aller außer seiner eigenen Bürger, dass es das Recht auf Existenz verwirkt hat. Und wenn es existieren will – was ich sicher bin, dass es das will, und ich hoffe, dass es das wird –, dann muss es Frieden schließen mit den Palästinensern, mit seinen Nachbarn, einschließlich Iran, und auch mit Libanon, Jordanien, Saudi-Arabien und Ägypten. Damit sind wir wieder bei der Erinnerung, dass sich im Nahen Osten letztlich alles auf das Palästina-Problem zurückführen lässt.

#Nima

Das Problem ist, dass sie sich nicht die Mühe machen, ihre Grenzen zu definieren. Wie können wir sie ein Land nennen, wenn sie ihre Grenzen nicht festlegen wollen?

#Chas

Nein, sie sind nicht friedliebend. Sie sind kriegstreiberisch. Sie haben keine festen Grenzen, wie es ein Staat haben muss, aber sie besitzen ein Monopol auf Gewalt in dem Gebiet, das sie kontrollieren – dieses Merkmal der Staatlichkeit. Die Arroganz, die Hybris Israels, kennt keine Grenzen. Neulich

sagte der israelische Botschafter bei den Vereinten Nationen: „Wir haben das Recht, den Libanon zu bombardieren.“ Wirklich? Wer hat euch dieses Recht gegeben? Das widerspricht dem Völkerrecht. Israel ist stärker als jede andere Partei für die Zerstörung des Völkerrechts verantwortlich, das eine der größten Errungenschaften der Menschheit nach dem Zweiten Weltkrieg war – die Nürnberger Prinzipien. Israel hat jedes einzelne davon verletzt. Und wenn wir das Völkerrecht tatsächlich anwenden würden, säße die israelische Führung jetzt im Gefängnis und nicht in Tel Aviv oder Jerusalem. Wenn man also Antisemitismus danach beurteilt, wer den Juden den größten Schaden zufügt, dann ist Netanjahu der größte Antisemit der Geschichte. Er hat seinen Mitbürgern in Israel und Juden überall enormen Schaden zugefügt.

#Nima

In der New York Times erschien ein Artikel, in dem behauptet wurde, dass der Krieg Iran zu einer bedeutenden Weltmacht mache. Im Wesentlichen geht es dabei um die Straße von Hormus und die Entwicklungen in dieser Region. Wir haben erfahren, dass Japan mit den Iranern im Gespräch ist und dass Südkorea einen Gesandten nach Iran geschickt hat, um mit ihnen zu verhandeln.

#Chas

Nun, das ist genau der Punkt, den ich gemacht habe. Ich stimme nicht zu, dass Iran eine globale Supermacht oder etwas in der Art ist. Ich stimme jedoch zu, dass es sich um eine mittelstarke Macht handelt, die gezeigt hat, dass in der entstehenden Weltordnung mittelstarke Mächte Supermächten die Stirn bieten können. Sie können sich behaupten. Warum? Weil sie es schaffen können, wenn sie die von mir genannten Kriterien erfüllen – ihre Geografie klug nutzen, sich auf die eigene Verteidigung vorbereiten und eine funktionierende Strategie haben. In diesem Fall war Iran in der Lage, die US-Marine 500, 600, ja sogar 700 Meilen fernzuhalten, weil es in der Lage war, unsere Marine mit Drohnen oder Raketen anzugreifen. Es hat in Israel enormen Schaden angerichtet.

Wir wissen nicht, wie groß der Schaden ist, wie ich sagte – wahrscheinlich erheblich, wenn auch sicherlich weit geringer als der, den die Vereinigten Staaten und Israel im Iran angerichtet haben –, aber vielleicht groß genug, um sicherzustellen, dass eine zukünftige israelische Führung den Iran nicht erneut angreift. Der Iran hat also gezeigt, dass Länder in dem, was ich eine multinodale Ordnung nenne, vielfältige Beziehungen zueinander in einem Netzwerk haben. Der Iran kann sehr schlechte politische Beziehungen zu einigen Ländern haben und dennoch sehr gute wirtschaftliche. Oder er kann eine militärische Beziehung zu Russland unterhalten, während die politischen Beziehungen zu Russland schlecht sind, und so weiter. Der Iran kann sich verändern – er ist dreidimensional, nicht festgelegt.

Es handelt sich nicht um einen Pol am Ende einer zweiseitigen Beziehung. Iran zeigt, wie zuvor auch die Ukraine, dass die Ukraine sich sehr eindrucksvoll einer Invasion durch Russland widersetzt hat – ein Land, das weitaus größer und mächtiger ist. Und das hat gezeigt, dass man das tun kann. Ich denke, wir erleben derzeit das Aufkommen von mittelgroßen Mächten als eine Kraft auf der

Weltbühne, die über Handlungsspielraum bei der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft verfügen. Ihr eigenes Land, Brasilien, könnte durchaus in diese Kategorie fallen. Das heißt, Brasilien war historisch gesehen nicht sehr durchsetzungsstark, könnte es aber werden, denn in der neuen, entstehenden multinodalen Weltordnung ist Brasilien ein äußerst wichtiger Faktor.

Brasiliens wirtschaftliche Beziehungen, seine politischen Beziehungen, seine kulturellen Beziehungen – zum Beispiel mit dem lusophonen Afrika – sind Beziehungen, die Brasilien Einfluss und Macht über Südamerika hinaus verleihen. Und Brasilien ist eine Militärmacht und wird eine noch größere werden, jetzt, da die Vereinigten Staaten ihm offenbar mit dem Einsatz von Gewalt drohen. Ich denke also, was wir hier sehen, ist eine Welt, in der keine einzelne Macht alles kontrolliert. Es gibt keine bipolare Ordnung. Es gibt kein G2. Die USA und China mögen die beiden größten und mächtigsten Länder des Planeten sein, aber das verleiht keinem von beiden die Fähigkeit, anderen Ländern Vorschriften zu machen.

Iran hat also tatsächlich etwas sehr, sehr Wichtiges gezeigt. Und schließlich würde ich nur sagen, dass Iran jetzt tatsächlich globale Reichweite hat. Du hast erwähnt, dass die Japaner und Südkoreaner nach Iran reisen, um über die Passage durch die Straße von Hormus und eine anständige Beziehung zu verhandeln. Iran wird durch die Zölle, die es in der Straße von Hormus erhebt, viel Geld einnehmen. Dieses Geld kann es zum Wiederaufbau verwenden. Es wird wahrscheinlich keine amerikanischen Unternehmen einladen, dabei zu helfen, aber es würde mich nicht überraschen, wenn türkische, chinesische, vielleicht indische oder brasilianische Unternehmen daran beteiligt wären. Du hast also tatsächlich recht – oder der Economist hat recht, nehme ich an – , dass Iran als globaler Einflussfaktor hervorgetreten ist.

#Nima

Wir hatten diese Ultimaten – 48 Stunden, fünf Tage, zehn Tage, dann noch einmal 48 Stunden. Und das letzte war, wie du weißt, am Dienstag um 20 Uhr, was die Ankündigung des Waffenstillstands war. Aber während er diese Ultimaten verkündete, setzte er Iran unter Druck; es gab keine Verhandlungen hinter den Kulissen. Er hatte den Zehn-Punkte-Vorschlag auf seinem Tisch, zu seiner Verfügung. Aber es scheint, als habe er nur mit sich selbst verhandelt und beschlossen, mit dem Waffenstillstand fortzufahren.

#Chas

Ich halte das nicht für unfair. Das heißt, wie ich bereits erwähnt habe, gibt es keine Einigung darüber, worüber man sich geeinigt hat – weil ich glaube, dass man sich über sehr wenig geeinigt hat. Pakistan übermittelte Botschaften; es gab keine aktiven Verhandlungen. Donald Trump hat, wie ich vielleicht schon gesagt habe, zwei prägende Erfahrungen gemacht. Die eine stammt aus dem New Yorker Immobiliengeschäft, wo ihm sein Assistent Roy Cohn – einer der bösesten Menschen überhaupt – half, Geschäfte durch Druck, Zwang, Erpressung und die Nutzung der Gerichte zur Insolvenz seiner Gegner abzuschließen. Zwang und Einschüchterung sind also Donald Trumps

gewohnte Vorgehensweise. Die zweite Sache, die er gelernt hat, ist, dass man, wenn man scheitert – wie er es sechsmal getan hat – Insolvenz anmeldet und ohne Verpflichtungen gegenüber irgendjemandem davonkommt.

Und genau das hat er in diesem Krieg versucht zu tun. Er erkennt, dass er in die Irre geführt wurde – in die Irre geführt von Benjamin Netanjahu, vom Mossad-Chef David Barnea. Seine eigenen Untergebenen, das Kabinett, haben ihm nicht ausreichend widersprochen. Ich meine, aus dem Artikel der New York Times entnehme ich, dass J.D. Vance gesagt hat: „Ich stimme diesem Krieg nicht zu, aber ich werde deine Entscheidung loyal verteidigen.“ Er wusste also, dass das Militär dagegen war. Die Geheimdienste glaubten nicht, dass es in Iran zu einem Regimewechsel kommen würde. All das wusste er, aber er machte trotzdem weiter. Und jetzt hat er erkannt, dass es eine Katastrophe war.

Er könnte seine eigene Präsidentschaft beendet haben, weil er nicht mehr die Autorität oder Legitimität besitzt, die er hatte, bevor er das tat – einschließlich der unbeherrschten, fast wahnsinnigen Äußerungen, die Sie aus seinen Beiträgen auf Truth Social in der Woche vor dem sogenannten Waffenstillstand zitiert haben. Er könnte auch – Benjamin Netanjahu könnte ebenfalls – einen Regimewechsel in Israel arrangiert haben, nicht im Iran, weil viele Israelis, wie ich erwähnt habe, zutiefst verärgert sind. Im Iran hat es eine Art Konsolidierung des Regimes gegeben, keinen Regimewechsel, und die iranischen Hardliner, die Revolutionsgarden (IRGC), sitzen nun am Steuer. Und ich vermute, dass Nima Alkhorshid, von dem Sie bestätigen, dass er offenbar nach Islamabad unterwegs ist, in Teheran sehr überzeugende Argumente gegenüber anderen vorbringen musste, um dieses Treffen voranzutreiben.

#Nima

Genau. Es gab viel Druck von Leuten, die der Meinung waren, dass Verhandlungen sinnlos seien. Aber Kholibov hat meiner Meinung nach trotzdem sein Bestes getan, um es möglich zu machen, dorthin zu gehen.

#Chas

Nun, die Frage ist erneut: Das Hauptziel Irans in diesem Krieg besteht darin, sicherzustellen, dass es nicht erneut angegriffen wird. Es gibt natürlich weitere Ziele – den Wiederaufbau des Landes, die Wiederherstellung seines Wohlstands, die Festigung seines Einflusses in der Region und die Verpflichtung seiner Nachbarn, in konstruktiver statt feindseliger Weise mit ihm umzugehen. Iran hat sehr gute Chancen, all diese Ziele zu erreichen. Aber die Hauptfrage lautet: Hat Israel seine Lektion gelernt, so wie die Vereinigten Staaten ihre Lektion gelernt haben, sodass es Iran nicht erneut angreifen wird? Und ich vermute, die Antwort darauf lautet ja.

#Nima

Herr Botschafter, was halten Sie von der jüngsten Operation im Iran? Ich denke, sie war wichtig im Hinblick auf die Entscheidungen der Trump-Regierung. Wie Donald Trump selbst zusammen mit Pete Hegseth und General Keane erwähnte, sprachen sie über eine Operation zur Rettung des zweiten Piloten der F-15E. Aber wie interpretieren Sie, was passiert ist?

#Chas

Nun, ich glaube, niemand hatte geplant, dass die F-15 abgeschossen wird. Aber als der Waffenoffizier – ein Oberst, ein ranghoher Offizier der in Jordanien stationierten Staffel – verloren ging, aussteigen und sich mit dem Fallschirm retten musste, wurde das zu einem sehr bequemen Vorwand für eine Operation, die ohnehin durchgeführt worden wäre. Das heißt, die Rettung des Piloten diente im Grunde als Deckmantel für den Versuch, das in Isfahan gelagerte Uranhexafluorid zu beschlagnahmen. Mein Großvater hat mir als Kind immer ein Buch namens *Haji Baba von Isfahan* vorgelesen. Wie auch immer, ich denke, diese Militäroperation wurde brillant durchgeführt, aber sie war nicht erfolgreich. Es gab Verluste an Flugzeugen, an Personal sowie an Hubschraubern und Transportmaschinen. Der Pilot wurde gerettet – alhamdulillah, das ist sehr gut –, aber die gesamte Operation scheiterte, weil sie meiner Meinung nach aus zwei Teilen bestand: der Rettung und dem Versuch, in die Lageranlagen von Isfahan einzudringen, wo das Uran angeblich aufbewahrt wurde.

#Nima

Ich denke, Herr Botschafter, im Moment ist eines der Hauptthemen – erinnern Sie sich, bevor dieser Krieg begann, haben alle über die Epstein-Akten gesprochen. Und Donald Trump selbst hat alles getan, um die Leute irgendwie von den Epstein-Akten abzulenken. Ja, Pam Bondi ist ja nicht mehr dabei.

#Chas

Nein, nein. Nun, die bedeutendere Entwicklung ist, dass Melania Trump in dieser Angelegenheit mit dem Präsidenten gebrochen hat und gesagt hat, es solle vollständige Offenlegung geben. Sie hatte nichts mit Epstein zu tun, denn es kursiert eine Geschichte, dass sie eines von Epsteins Mädchen gewesen sei, was sie offensichtlich sehr wütend und beleidigt zurückgelassen hat. Donald Trump soll – offenbar, ich habe die genauen Formulierungen nicht gelesen – über Melanias Aussage, dass die Wahrheit aus den Epstein-Akten ans Licht kommen solle, vor Wut schäumen. Und wenn man versucht, zum eigentlichen iranischen Punkt in Bezug auf den Libanon zurückzukehren – nämlich: Kann die Vereinigten Staaten Israel zurückhalten? Sind sie dazu in der Lage? Haben sie den Willen? Haben sie das politische Geschick? Haben sie die Fähigkeit, Israel zu zügeln? Das war der entscheidende Test. Du hast *Israel Hayom*, die israelische Zeitung, erwähnt.

Das wird von der Familie Adelson – Miriam Adelson – finanziert, und in Israel ist es kostenlos. Im Grunde handelt es sich um propagandistische Unterstützung für Netanyahu, was bedeutsam ist.

Aber, wissen Sie, es scheint, dass Trump – trotz des Drucks von zionistischen Spendern wie Miriam Adelson und ungeachtet dessen, was auch immer an Erpressungsmaterial über Donald Trump in den Epstein-Akten existieren mag – tatsächlich Druck auf Israel ausgeübt hat. Oder vielleicht ist Netanyahu, wie er behauptet, einfach selbst zu dem Schluss gekommen, dass er eine Geste der Freundlichkeit gegenüber den Libanesen machen sollte. Ich denke, er könnte durchaus zu dem Schluss gekommen sein, dass sein Krieg mit dem Libanon ebenfalls ein Fehlschlag war. Aber ich behaupte nicht, in irgendeiner Weise zu wissen, was in seinem Kopf vorging. Und es scheint, dass die Vereinigten Staaten tatsächlich in gewissem Maße wieder begonnen haben, Druck auf Israel auszuüben – etwas, das wir in diesem ganzen Jahrhundert, also seit sechszwanzig Jahren, nicht getan haben.

#Nima

Bevor wir zum Schluss kommen, Herr Botschafter, haben wir gesehen, dass der britische Premierminister in die VAE gereist ist, um mit ihnen zu sprechen, weil er erkennt, dass viele der arabischen Staaten im GCC mit der Situation unzufrieden sind. Er versucht, mit ihnen in Kontakt zu treten. Aber wie sehen Sie die Politik Europas – ich meine nicht die Europäische Union, sondern die einzelnen europäischen Länder? Das ist ein großes Thema.

#Chas

Es ist sehr verworren. Ich denke, im Fall Großbritanniens – das eine besondere Beziehung beansprucht hat, über die manche Leute scherzten, sie sei so besonders, dass man sie gar nicht finden könne – nun ja, jedenfalls wird offen festgestellt, dass Großbritannien es sich nicht länger leisten kann, von den Vereinigten Staaten abhängig zu sein. Es muss seinen eigenen Platz in der Welt finden. Das ist sehr schwierig wegen des Brexits. Wissen Sie, Großbritannien hat aufgegeben. Großbritannien hat nicht mehr den Einfluss in Washington, den es einst hatte, und auch nicht mehr den Einfluss in Europa, den es einst hatte. Es muss seine Beziehung zu Europa und zur Welt finden, sie neu definieren.

Ich denke, eines der Ergebnisse dieses Krieges ist, dass die Europäer nun verstehen, dass sie sich nicht darauf verlassen können, dass die Vereinigten Staaten ihre Interessen berücksichtigen – dass sie selbst handeln müssen, dass sie die Entscheidungsprozesse in ihren Zusammenschlüssen, der EU und so weiter, überarbeiten müssen, um eine wirksame Verteidigung ihrer Interessen zu gewährleisten. Sie werden in Zukunft keine großen Mengen amerikanischer Waffen mehr kaufen und versuchen, ihren eigenen militärisch-industriellen Komplex zu entwickeln, der effektiver und unabhängiger sein wird. Und dasselbe gilt übrigens auch für den Golf. Das Treffen in Islamabad zwischen Ägypten, Saudi-Arabien, der Türkei und Pakistan zielte teilweise darauf ab, eine Art Frieden in Westasien zu arrangieren.

Aber es war, denke ich, auch darauf ausgerichtet, eine Grundlage für die Ausweitung des saudisch-pakistanischen Verteidigungspakts zu schaffen – um eine lokal unabhängige militärisch-industrielle

Kapazität zu entwickeln, die die Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten und Europa bei der Waffenbeschaffung verringern, vielleicht sogar beseitigen, aber auf jeden Fall reduzieren würde. Und das ist nicht einfach. Es wird Zeit brauchen. Aber wenn man sich diese Länder ansieht – Pakistan verfügt über reichlich Arbeitskräfte, chinesische Militärtechnologie und eine durchaus ernstzunehmende militärische Tradition. Saudi-Arabien hat Geld, vorausgesetzt, die Straße von Hormus steht ihm wieder offen. Und Ägypten verfügt über eine Schwerindustrie – die Fähigkeit, Panzer, Artillerie und andere Schützenpanzer sehr effizient zu produzieren.

Die Türkei ist eine hochtechnologische Industrienation, die ihr eigenes Kampfflugzeug der fünften Generation, den Khan, entwickelt – was, soweit ich weiß, „König der Könige“ bedeutet. Ich denke, die Zusammenführung dieser vier Akteure schafft die Grundlage für eine Militärindustrie, die westasiatisch – oder vielleicht südwestasiatisch – geprägt ist. Das ist bedeutsam und etwas, das man im Auge behalten sollte. Natürlich wird das nicht über Nacht geschehen. Kurzfristig sollten wir uns jedoch daran erinnern, dass die Vereinigten Staaten nicht nur nicht in der Lage sind, die Golfstaaten mit Verteidigungsgütern nachzurüsten – weil unsere Bestände erschöpft und aufgebraucht sind –, sondern dass wir auch den Wiederaufbau unserer eigenen Vorräte priorisieren müssen. Und traditionell haben wir bei der Nachrüstung Israel Vorrang eingeräumt, nicht den Golfarabern.

Das ist also nicht nur der Fall – das heißt, sie werden von den Vereinigten Staaten nicht wiederbewaffnet –, sondern die Ukraine wird entwaffnet. Die Russen halten ihre Offensive auf dem Schlachtfeld zurück, in Erwartung einer Schwächung der Ukraine. Und es gibt nun Gerüchte, dass Russen und Ukrainer tatsächlich heimlich über irgendeine Art von Vereinbarung verhandeln, weil die Ukraine endlich erkannt hat, dass die Zeit nicht auf ihrer Seite ist. Ich weiß nicht, ob das stimmt oder nicht, aber sicher ist, dass die Ukraine sehr besorgt darüber ist, dass sie die Waffen, die sie von den Vereinigten Staaten über Europa zu erhalten glaubte, nicht bekommen wird. Aus diesem, wie ich finde, völlig katastrophalen Krieg ergeben sich also viele Veränderungen. Wie ich sagte, niemand hat diesen Krieg gewonnen – aber wir wissen, wer verloren hat.

#Nima

Vielen Dank, Herr Botschafter, dass Sie heute bei uns sind. Es ist wie immer eine große Freude.

#Chas

Schön, mit dir zusammen zu sein, Nima. Mach weiter so mit der guten Arbeit.